

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 62.

Neuenbürg, Donnerstag den 26. Mai

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr. auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

K. Betriebsbauamt Stuttgart.

Zur Unterhaltung der Bahnbauten des Bezirks Stuttgart sind an eichenen und tannenen Schnittwaaren erforderlich:

1. Bangschwellen, eichene:

- 6 Stück zus. 88' lfd. 10/8" stark,
- 26 " à 16,2' lang zus. 421' lfd. 10/6" stark,
- 100 Stück à 14' lang zus. 1400' lfd. 10/7" stark.

2. Dielen, eichene:

- 12' 14' u. 16' lg. 9" breit 2" dick 1720 D.'
- 13,3' lang 9" breit und 2" dick
- 19,9' lang 9" breit und 2" dick

- 14' u. 16' lg. 7—9" brt. 2" dick zus. 1210 D.' 200 D.'

- 14' u. 16' lg. 7—10" brt. 3" dick zus. — 3130 D.' 150 D.'

beßgleichen tannene:

- 16' lg. 8—10" brt. 2 1/2" dick 900 D.'

3. Bretter:

- 16' lang 10" breit 8" dick 40 Stück.

4. Latten:

- 16' lang 18/7" stark 200 Stück.

Bedingungen und Detailmaße können auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, wo auch Preisofferte auf benannte Lieferung bis zum

Mittwoch 1. Juni d. J.

Abends 6 Uhr

abgegeben werden wollen.

Stuttgart den 21. Mai 1870.

K. Betriebsbauamt.

Neuenbürg.

Kleemeistereigebäude-Verkauf.

Am Samstag den 4. Juni d. J.

Abends 6 Uhr

werden dem Aufstreichs-Verkaufe unterstellt:

- Nr. 245 die 2stockige Kleemeisterwohnung,
- " 245 a eine Scheuer dabei und ein Schweinestall,

- 32,1 Rth. Hofraum,
- 12,7 Rth. Gemüsgarten vor d. Haus,
- 26,8 Rth. Gras- und Baumgarten, vor, neben und hinter d. Haus;
- 1/8 M. 32,6 Rth. Gras- und Baumgarten außen am Haus,
- 2/8 M. 29,9 Rth. beßgleichen innen am Haus gegen das Armenhaus.

Zugleich wird aber auch ein Vermietungs- und Verpachtungs-Versuch gemacht.

Den 24. Mai 1870.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 28. d. M.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus:

262 Klafter buchenes Abholz,

174 " tannenes "

167 " buchenes Reisprügel,

31 " tannene

Sämmtliches Holz sitzt an den Abfuhrwegen, und ein großer Theil in der nächsten Nähe des Orts.

Den 21. Mai 1870.

Schultheiß Gosh.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt nächsten

Freitag den 27. d. M.

von Morgens 9 Uhr an

zur öffentlichen Versteigerung:

43 Stück Lang- und Klotzholz und

36 " Gerüststangen von 4—7" stark und

25 " Leiterstangen und

Nachmittags 2 Uhr denselben Tag

4 Klafter eichene Glanzrinden.

Die Zusammenkunft ist jedesmal bei der sogenannten Artbach, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Mai 1870.

Schultheißenamt.
Faß.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

6 tüchtige Steinhauer

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn, und können sogleich eintreten. Der Steinhauerplatz befindet sich in Feldrennach.

Schwarz,
Steinhauer.

Calw.

Ein zuverlässiger solider

Säger

findet eine gute und dauernde Stelle bei
Zimmermeister Vorch.

Höfen.

Der Unterzeichnete verkauft den Ertrag von 2 Morgen guter Wiesen beim Haus, welches in kurzer Zeit abgemäht werden kann, und sind Liebhaber freundlich eingeladen.

Gottlieb Barth.

Bleich-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte Naturbleiche in Königsbach nimmt Tuch und Faden in Empfang unter Zusicherung pünktlicher Besorgung und schonlichster Behandlung.

Alb. Aug. Ungerer,
am Schloßberg
in Pforzheim.

Eine Kuh,

die zum Fahren gewöhnt ist und in 14 Tagen kalbt, hat zu verkaufen

Walz, Schulmeister
in Dennach.

Neuenbürg.

Das Heu- und Dehmdgras von
ca. 5 Morgen

verkauft
alt Ablerswirth Mech.

Calmbach.

Ein Schneidergeselle

findet sogleich Arbeit bei

Aug. Barth.

Höfen.

Reinen 1868er Rothwein

verkauft das Jmi zu 4 fl., sowie einen geringeren zu 2 fl. 48 kr.; Einermweis billiger.

Schlatterbeck, z. Sonne.

Dinkelsbühler Verloosung.

Mit königlicher Genehmigung

findet am 12., 13., 14. und 15. Juli in
Dinkelsbühl

die Verloosung einer größeren Anzahl von Reit- u. Zugpferden, Ochsen, Stieren, Kühen und Kalbeln der als vorzüglich bekannten Ausbach-Triersdorfer-Race, Fuhrwägen, Berner-Wägelchen, Futterschneid- und andere landwirthschaftliche Maschinen, silberplattirte Pferdgeschirre, Getraidepugmühlen zc., 60-70 Stockuhren, Regulateurs, goldene u. silberne Uhren, 40-50 goldene und silberne Ketten, verschiedene andere silberne Geräthe, Salon-Spiegel, vollständige feine Möbel-Garnituren, Damen und Herrn-Sekretaire, viele polirte Commoden u. Tische, mehrere Fauteuils, elegante Kinder-Chaisen zc. zc. und als geringere Gewinnste seidene Regenschirme, Reisekoffer, mehrere hundert silberne Sp. Löffel, Garten-Möbels, fette Wämmel zc. zc. statt.

Voraussichtlich werden wenigstens

2000 Gewinnste zur Ausloosung kommen.

Dinkelsbühl im Mai 1870.

Das Verloosungs-Comite,
Schnstahl, Vorstand.

Eine von Neuenbürg bis zur Rothenbach verlorene

Jacke

wolle der FINDER in der Krone zu Neuenbürg gegen Belohnung get. abgeben.

Pforzheim.

Wegen anderweitigen Geschäftsunternehmungen

gänzlicher Ausverkauf

unseres in jedem Genre noch vollständig u. neu sortirten Lagers.

Um möglichst schnell zu räumen, haben wir unsere Verkaufspreise namhaft unter die Fabrikpreise herabgesetzt und laden wir zu recht fleißigem Besuche unseres Ausverkaufs höflich ein. Wiederverkäufer erhalten besondere Vortheile.

Kuppenheim & Levinger.

Außer können der großen Nachfrage wegen keine verabsolgt werden.



Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Concessionirt in Preußen, Sachsen, Bayern, Hessen, der Schweiz etc.

Aufsicht der Königl. Staatsregierung, welche die Anstalt ihren Beamten zur Theilnehmung empfohlen hat.

Gesellschafts-Vermögen Ende 1869 fl. 10,291,127. 21.

Reserve-Sicherheitsfonds und zurückgelegte Dividende " 591,086. 21.

Deckungs-Capitalien " 3,032,124. 22.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige bis Ende 1869 (darunter an Lebensversicherungen 3547)

26,536, mit versichertem Kapital von zusammen " 5,387,790. 51.

26,536, mit versichertem Kapital von zusammen " 5,387,790. 51.

versicherter jährl. Rente von zusammen " 106,752. 8.

Zugang im laufenden Jahre 1870 an Lebensversicherungen bis Ende April über 1000

Anträge.
Diese auf solidester Basis beruhende deutsche Versicherungs-Anstalt gewährt jedem dabei Theilnehmenden eine unzweifelhafte Sicherheit. Jeder Versicherte ist Mitglied der Anstalt und hat vollen Antheil an den statutenmäßig erzielten Ueberschüssen, welche ihm bei der Lebensversicherung schon nach dem zweiten Jahre zu gute kommen. Bei billigsten Prämienansätzen erwachsen dem Versicherten keinerlei Kosten wegen Entrichtung von Policen und sonstigen Gebühren und darf derselbe bei Lebensversicherungen niemals seiner eingezahlten Beiträge verlustig gehen, sobald nur die erste Jahresprämie bezahlt wurde. Bei der großen Mannigfaltigkeit der Versicherungsformen steht dem Versicherungssuchenden jede gewünschte Abzweigung der Lebens-, Kapital- und Renten-Versicherung zu Gebote.

Zu Versicherungs-Abjchlüssen, Verabreichung von Prospekten etc. empfehlen sich

Die Agenten:

G. Bürgstein in Neuenbürg.

Fr. Keim in Wilsbad.

H ö r e n.

Aufforderung.

Alle diejenigen welche eine Forderung an meinen Mann Fritz Bodamer Maurermeister in Höfen zu machen haben, wollen solche innerhalb 14 Tagen bei mir anmelden.

Maurermeister Bodamers
Wittwe.

An die Gewerbe-Vereine Süddeutschlands.

Am 9. d. M. haben hier die Gehilfen des Schuhmachergewerbes ihre Arbeit eingestellt und am 16. die meisten jener der Schreiner- und Glaser-Geschäfte, weil ihnen das Verlangen von 20 Prozent Lohnerhöhung nicht gewährt wurde. Es ist bekannt, daß auch in andern Städten Süddeutschlands, wie in Heidelberg, Darmstadt u. s. w., dieselben Bewegungen unter den Arbeitern so eben stattfinden, offenbar alle wohl organisiert und sicher aus einer das Ganze leitenden Hand veranlaßt.

Sowohl die hiesigen Schuhmachermeister, wie die Besitzer der Möbel-, Bauschreiner- und Glaser-Geschäfte haben den ungerechtfertigten Forderungen der Gehilfen energischen Widerstand entgegengesetzt, nicht weil sie der Ansicht sind, daß eine befriedigendere Stellung ihrer Arbeiter nicht wünschenswerth wäre, denn Niemand mehr als die hiesigen Arbeitgeber fühlen das Bedürfnis, einen tüchtigen, zufriedenen, bleibenden Arbeiterstand zu besitzen, sondern weil sie die Art des Auftretens der Arbeitnehmer als eine ganz und gar ungeeignete, die Anforderung selbst als eine durchaus ungerechtfertigte erkannten. Deshalb konnten und durften die Arbeitgeber letztere nicht gewähren, wenn sie nicht unsere ganze Industrie lahm legen wollten.

Die hiesigen Arbeiter genannter Geschäfte haben bereits Löhne, die eben so hoch und beziehungsweise erheblich höher sind, als jene anderer größe-

rer Städte Süddeutschlands, und die Arbeitgeber haben eine auswärtige Konkurrenz — sogar aus weiter Ferne — zu bestehen, welche ihnen bei den Preisen der Arbeiten und den hohen Löhnen der Arbeiter eine Erhöhung dieser Löhne rein unmöglich macht. Hierin liegt das Ungerechtfertigte des Vorgehens der Gehilfen und der Grund, warum die Meister mit aller Kraft und Entschiedenheit auf der Zurückweisung jener Forderung bestehen müssen.

Dagegen wurde von den Besitzern der Möbel- und Bauschreinerereien, sowie den Glasermeistern durch Gesamtbeschluß die Erklärung abgegeben, sie wollen kräftigst dahin wirken, daß in hiesiger Stadt sofort diejenigen Einrichtungen ins Leben gerufen werden, welche die Arbeiter selbst als die neuesten und praktischsten Errungenschaften ihres Standes bezeichneten und von denen dieselben volkswirtschaftliche Vortheile erwarten, die sie in den Stand setzen werden, ihr Auskommen leichter als bisher zu finden. Ein Ausschuss ist zu diesem Behufe niedergesetzt worden, welcher sich sofort mit Behörden, Vereinen und den einzelnen Gewerbetreibenden in Verbindung setzte und die unverzügliche Errichtung von Arbeiter-Speiseanstalten und Erbauung von Arbeiterwohnungen mit sichtbar raschem Erfolge anstrebt.

Das ist es, was die hiesigen Meister thun konnten und durften. Indem wir dies zur Kenntniss sämtlicher Interessenten und insbesondere der Gewerbevereine bringen, ersuchen wir dieselben, im gegebenen Falle eben so standhaft und thatkräftig unbegründeten Forderungen entgegenzutreten; die verehelichen Gewerbevereine insbesondere fordern wir auf, sich in dieser Sache gegenseitig ins Benehmen zu setzen, einander kräftigst zu unterstützen, alle Vorkommnisse und Maßnahmen schleunigst durch die Presse zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, und diesem unserem Aufruf die möglichste Verbrei-



tung zu verschaffen. Nur einträchtiges Handeln thut Noth, um einer Bewegung Halt zu gebieten, welche die Arbeitgeber in augenblickliche Verlegenheit bringen kann, die Arbeitnehmer aber nimmermehr zum Ziele führen wird.

Karlsruhe, 18. Mai. 1870.

Der Gewerbeverein Karlsruhe.

Kronik.

Deutschland.

Berlin den 23. Mai. Reichstag. Nachdem einige Reder für, andere gegen die Vorlage gesprochen haben, wird die Generaldebatte geschlossen. Zu §. 1 wird ein von Luck gestellter Antrag, die bei der zweiten Verathung gestrichenen Worte „mit dem Tode“ wieder herzustellen, mit 127 gegen 119 Stimmen angenommen. Damit hat der Reichstag des nordd. Bundes durch Verzicht auf die absolute Aufhebung der Todesstrafe das Zustandekommen eines gemeinsamen Strafgesetzbuchs für 30 Millionen Deutsche ermöglicht, und der Erfolg, der in dieser Fortbildung der einheitlichen Institutionen Norddeutschlands liegt, auf einem Gebiet, wo die Nothwendigkeit der Einigung von den Fachmännern längst als dringlich empfunden worden ist, sollte, wie uns scheint, hinreichend die Mängel im Einzelnen aufwiegen, ohne welche ja schwerlich jemals die Gesetzgebungsarbeit eines Bundesstaats zu denken ist. Die Gegner der Todesstrafe mögen es bedauern, daß der Widerstand, auf den sie stießen, sich als unüberwindlich gezeigt hat, und es dem norddeutschen Staate nicht jetzt schon vergönnt war, allen anderen großen Staaten durch die Einführung einer Reform voranzugehen, die wenigstens in der juristischen Welt als prinzipiell gesichert, nur als eine Frage der Zeit gilt, und als Forderung der Humanität immer auf der Tagesordnung bleiben wird.

Karlsruhe, 21. Mai. Die Schuhmacher-gesellen haben heute Vormittag beschlossen, ihre Lohnerhöhungsforderung fallen zu lassen und wieder in Arbeit zu treten. Es sind aber schon viele abgereist.

Württemberg.

Vermöge höchster Entschliebung Seiner Königlichen Majestät vom 20. d. M. ist auf die erledigte Stelle eines Bahnhofverwalters erster Klasse in Hechingen der Bahnhofverwalter erster Klasse Lörcher in Pforzheim seinem Ansuchen gemäß gnädigst versetzt worden.

Wilbad. Im St. Anzeiger und Merkur macht die K. Badaufsichtsbehörde bekannt, daß weitere Gesuche um Ausnahme in das Armenbad für diesen Sommer keine Berücksichtigung mehr finden können, wenn nicht eine entschiedene Dringlichkeit ärztlich bezeugt sei.

Calw, 23. Mai. Am gestrigen Sonntag Nachmittags 1½ Uhr brach in einem Staatswalde bei Würzbach Feuer aus, das in wenigen Stunden 20—25 Morgen bedeutend beschädigte. Die Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt. Wenige Tage zuvor drohte dem Orte Würzbach selbst große Gefahr, da ein dicht bei Gebäuden aufgesetzter Haufen Reisackbüschel in Brand gerieth. Glücklicherweise wurde das Feuer alsbald entdeckt, so daß nur ein Nebengebäude eine Beschädigung erlitt.

Neuenbürg, 24. Mai. Sehr erfreulich ist es, wahrzunehmen, wie da und dort im Bezirk, wo früher die Baumzucht für weniger geeignet erscheinen mochte, diese mehr und mehr Beachtung gewinnt und Seitens der Gemeinde-Collegien energigische Unterstützung findet. So haben u. A. in richtiger Erkenntniß, welches bedeutende Capital der Obstbau zu erreichen vermag, die Gemeinden Engelsbrand, Grunbach und Salmbach mit nicht unerheblichen Kosten die öffentlichen Wege ihrer Markungen mit Obstbäumen bepflanzt. Es verdient dies nachahmenswerthe Beispiel alle Anerkennung. Ein alter bewährter Obstbaumzüchter sagt:

Auf jeden Raum pflanz' einen Baum,
und pflege sein, er bringt Dir's ein.

Auch ein rationelleres Verfahren in der Bienenzucht findet mehr Eingang. Wir trafen z. B. in Salmbach unvermüthet einen Bienenzüchter, der mit Eifer und Fleiß dem Betrieb nach Dzierzonscher Methode obliegt und erfreuliche Resultate erzielt.

Möchten solche Beispiele zum Segen dieser der Verbesserung fähigen Zweige der Landwirthschaft vielfache Anwendung finden.

§ Es wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß Geometer Schimpf in Niedlingen als Landes-Kommissär für Verathung der Gemeinden in Landes-Kultur-Angelegenheiten, Feldweg-Regulirung und dergl. aufgestellt ist. Die Verathung des Herrn Kommissärs geschieht ohne Kosten für die Gemeinden.

Oesterreich.

In Siebenbürgen hat sich am 13. d. Mts. ein Gewitter mit Wolkenbruch entladen, welches wahrhaft grauenvolle Verwüstungen angerichtet und den Verlust vieler Menschenleben zur Folge gehabt hat. Am härtesten wurde die Gemeinde Groß Bun von dem Unglück getroffen. Ganze Häuser sammt deren Bewohner wurden weggeschwemmt. Hunderte von Hausthieren, untermischt mit Menschenleichen und Häusertrümmern, liegen im Sumpfe halb begraben; — man zählte 40 Todte dort, 10 wurden in verschiedenen Stellen der Kofeluser aufgefunden und bei Schäßburg 35 Todte in das Spital transportirt. Nach der bisherigen Wahrnehmung sind von 60 Familien kaum 8—10 am Leben geblieben. Wie verlautet, wurden im Ganzen 80 Wohnhäuser von den Fluthen weggerissen, 60, nach anderen Berichten 90 Menschen fanden in den Wellen ihren Tod.

Ausland.

Das Konzil hat die ersten 21 Bannflüche glücklich durchberathen und wendet sich jetzt mit ungeschwächter Kraft zu den fünf Wichtigsten, d. h. zu den Flüchen, welche die Zweifler an der Unfehlbarkeit des Papstes treffen sollen. Den Bischöfen der Opposition wird nunmehr klar, daß man sie nach Rom berufen habe, nicht um die alten Satzungen zu prüfen und die inneren Einrichtungen der Kirche zu ordnen, sondern um das neue Dogma von der Gottgleichheit eines sterblichen, am Rande des Grabes stehenden Menschen durch ihr „Placet“ zu besiegeln.